

Μυθολογικῆς.

1. Ἀνυτὸς.

In dem von Pausanias (VIII, 37) beschriebenen Heiligthume der Despoina stand neben dem Bilde dieser Tochter der Demeter das des Anytos in Waffen: *φασὶ δὲ οἱ περὶ τὸ ἱερὸν τροφῆναι τὴν Δέσποιναν ὑπὸ τοῦ Ἀνύτου, καὶ εἶναι τῶν Τιτάνων καλουμένων καὶ τὸν Ἄνυτον*. Ueber die Bedeutung des Namens kann kein Zweifel sein, denn die Ableitung von *ἀνώω* ist nicht anzufechten, und daß das Aufwachsen oder das Erziehen mit diesem Worte bezeichnet werden könne, wenn es auch nicht das gewöhnliche Wort dafür ist, steht fest. Cassandra sagt bei Aeschylos (Agamemnon B. 1160 ed. Schuetz) *ἠνυτόμαν τροφαῖς*, welches der Scholiast *ἠνυτόμην* erklärt, wie auch Hesychius *ἄνυσσις* unter andern durch *αἰξήσις* erklärt. Da aber bei Persephone die Ehe, aus welcher den Menschen ihr Segen sproßt, besonders wichtig ist, so könnte die Frage aufgestellt werden, ob sich nicht Anytos, der Vollendung bezeichnen kann, eher auf ihre Vermählung beziehen möchte. Dieses jedoch ist sicher nicht der Fall, und er ist wirklich nur ihr Erzieher, denn *ἀνώειν* wird nicht von der Vermählung gebraucht, sondern der Stamm *τέλειν* (*τέλος*, *τελεῖν*) diente zu ihrer Bezeichnung, und zweitens war in jenem Heiligthum ihre Eheverbindung nicht der Zweck der Darstellung, sondern ihre Geburt, so daß sie den Segen der Demeter bezeichnet, neben welcher sie auf dem Throne saß. Bei Demeter stand Artemis mit der Fackel, also die Vermählung und Mutterschaft derselben bezeichnend. Artemis Hegemone, d. i. die Brautführerin, hatte selbst in der Nähe dieses Heiligthums einen Tempel. Anytos und Artemis Hegemone beziehen sich also hier diese auf Demeter, jener auf Persephone, wogegen sich im Attischen Ephebeneide die angerufenen Chariten *Λυρο* und *Ηγεμονε* auf das Wachstum und die Vermählung der Jünglinge zugleich bezogen, denn nichts anderes ist mit diesen Namen gemeint. (Die spartanischen Namen der Chariten *Μετα* und *Φαεμμα* bezeichnen sie nur allgemein als herrlich und glänzend, nicht aber als Schall und Schimmer, wie sie erklärt worden sind, da *Μετα* nicht den Schall bedeuten kann. Wer diese Erklärung aufgestellt hat, ist meinem Gedächtniß entfallen.) Daß übrigens die Bildwerke jenes Heiligthums

nicht sehr alt waren, geht aus der Beschreibung der Zuthaten, der Kureten und Korybanten hervor, welche das höhere Alterthum nicht mit Demeter und Persephone in Verbindung brachte. Die Versetzung des Anytos unter die Titanen dürfte schwerlich einen andern Zweck gehabt haben, als ihn alt und ehrwürdig zu machen. Wollte Jemand, wer sogenannte tiefere Erklärungen liebt, diesen Titan als Sonne deuten, so würde sich allerdings diese sehr gut zur Beförderung des Wachstums und Gedeihens der Persephone eignen, aber die bloße Angabe, Anytos sey ein Titan gewesen, kann nicht als genügender Beweis für eine solche Erklärung gelten.

2. Die Tritopatoren.

Von den Tritopatoren zu Athen wissen wir nichts weiter, als daß man um Kindersegen zu ihnen betete, und die in späterer Zeit versuchten Erklärungen ihrer Bedeutung, welche wir bei Suidas und im *Etymologicum Magnum* lesen, zeigen deutlich nur ein Errathenwollen, nicht aber ein Wissen. Drei Väter sollten es sein, weil man meinte, so sei der Name zu deuten, und die Hesiodische Theogonie diene dazu, die Hekatoncheiren als uralte drei Wesen in ihnen zu finden, und indem man diese als Winde deutete, eine zweckgemäße Erklärung darin zu erkennen. Für Orphische Mystik war dieses zu bestimmt, und sie gab Vageres. Eine Auseinandersetzung dieser Deutung, sowie die der drei Dioskuren bei Cicero *de natura deorum* mag hier unterbleiben, da keiner der Erklärer etwas historisch Sicheres angegeben hat, sondern nach Dreien suchte, ohne daß der Name dieses erheischt oder auch nur begünstigt, denn er bezeichnet Drittväter, aber nicht Dreiväter. Weit beachtbarer ist Welcker's Deutung, welcher sie in der Schrift über die Prometheus-Trilogie für Trittyenväter erklärte, denn diese steht doch wenigstens auf einem Boden, und nicht in der Luft. Aber die Form des Wortes und das Verhältniß der Trittyen, soweit es uns bekannt ist, läßt mich in Zweifel, und meine Ansicht dieser Sache mag daher auch der Beachtung und Prüfung derer, welche sich mit dergleichen zu beschäftigen nicht für unwerth halten, empfohlen sein. Ich erkenne in den Tritopatoren die Vorfahren im dritten Gliede, zu welchen man um Kinder betete, weil die Abstammung im dritten Gliede in Athen

wohlgeboren machte, mochte auch im dritten Gliede aufwärts fremde Abstammung eines der Voreltern der vollbürtigen Ehe Eintrag gethan haben. Wenn also der Athener, und nur in Athen wurde zu den Tritopatoren gebetet, diese Drittväter um Kindersegen anflehte, so geschah dies mit Rücksicht auf Wohlgeborenheit. Es dünkt mir, daß Wort *τριτοκούρη* dient dieser Deutung zur Stütze. Wir lesen bei Hesychius: *τριτοκούρη, ἢ πάντα συντετέλεσται τὰ εἰς τοὺς γάμους· τινὲς δὲ, γνήσια παρθένης, und τρητοκουρήτας, γνησίας γυναῖκας· οἱ δὲ, παρθένης.* Wir sehen also, daß die Jungfrau, im dritten Gliede von Bürgern stammend, eine ächtgeborene Athenerin ist, und daß also die Voreltern im dritten Gliede für den Athener bedeutend waren. Vielleicht sind die Tritopatoren schon im Alterthum ähnlich erklärt worden, denn Hesychius sagt: *τριτοπάτορες — οἱ δὲ τοὺς προπατέρας.* Im Heiligthume der Anakes, d. i. der Dioskuren, fand jenes Gebet statt, vielleicht weil diese ritterlichen Gottheiten, in deren Schutz die Niedriggeborenen nicht standen, sich dazu zu eignen schienen, in so fern sie in Athen nicht einheimisch, sondern adoptirt waren, ohne daß diese Adoption sie mit den Fremden oder Sklaven in Berührung brachte, wie z. B. Herakles im Kynosarges die unächt Geborenen schützte. Wo so ganz und gar aufklärende Nachrichten fehlen, mag die Andeutung eines möglichen Erklärungsgrundes nicht durchaus verwerflich sein.